



Landeshauptstadt  
Mainz

# *Pflege- und Entwicklungsplan GLB „Grünbestand der Zitadellenanlage mit Grabenbereich“ und angrenzenden Flächen*

Pflegeblätter (Stand 2024)



**Bearbeitung:**

Böhm + Frasch GmbH

Dipl.-Ing. (FH) G. Böhm

An der Bruchspitze 71 a

55122 Mainz

**Mainz, den 26.08.2024**

## Inhalt

|  |   |
|--|---|
| <p>1 Feldgehölz ..... 5</p> <p>2 Gebüsche mittlerer Standorte ..... 7</p> <p>3 Ruderale trockene Säume bzw. linienhafte Hochstaudenflure sowie flächenhafte Hochstaudenflure ..... 9</p> <p>4 Fettwiese (Neueinsaat) ..... 11</p> <p>5 Fettwiese mit Magerkeitszeigern (brachgefallen) 13</p> <p>6 Habitat für Eidechsen und Insekten ..... 14</p> <p>7 Fettwiese mit Magerkeitszeigern (brachgefallen) 15</p> <p>8 Feldgehölz, hier Ergänzungs- bzw. Erhaltungspflanzungen (Bäume) ..... 16</p> <p>9 Feldgehölz (Teilfläche), hier: Ergänzungs- bzw. Erhaltungspflanzungen (Bäume) ..... 17</p> <p>10 Feldgehölz (Teilfläche) und strukturreiche Parkanlage, hier: Ergänzungs- bzw. Erhaltungspflanzungen (Sträucher: Rosen und Berberitzen) ..... 18</p> <p>11 Feldgehölz (Teilfläche) ..... 19</p> <p>12 Bewachsene Hohltraversen (Teilflächen) ..... 20</p> <p>13 Trittrasen mit Zwergschneckenklee (HM4a, kk5) sowie Wiesenfläche mit Magerkeitszeigern ..... 21</p> <p>14 Krautreicher Saum am Mauerfuß ..... 22</p> | <p>15 Nutzrasen ..... 23</p> <p>16 Baumreihen, Baumgruppen (Stangenholz/geringes Baumholz, starkes Baumholz) mit Wiesenunterwuchs ..... 24</p> <p>17 Strukturreiche Parkanlage, hier: Ergänzungs- bzw. Erhaltungspflanzungen ..... 25</p> <p>18 Strukturreiche Parkanlage, hier: Baumbestand . 26</p> <p>19 Wiesen-Neueinsaat auf abgemagertem Standort 27</p> <p>20 Strukturreiche Parkanlage, hier: Wiesenflächen 28</p> <p>21 Mauerflächen ..... 29</p> <p>22 Postenweg ..... 30</p> <p>23 Strukturreiche Parkanlage, hier: zukünftige Ergänzungs- bzw. Erhaltungspflanzungen ..... 31</p> <p>24 Strukturreiche Parkanlage, hier: zukünftige Strauchpflanzungen ..... 32</p> <p>25 Rote Liste-Arten ..... 33</p> |
|--|---|

### Fotoverzeichnis

Foto 1: Feldgehölze, Windmühlenstraße Richtung ehemaliger Sportplatz..... 6

Foto 2: Feldgehölz westlich Jakobustor ..... 6

Foto 3: Feldgehölz Südeingang Zitadellengraben ..... 6

Foto 4: Feldgehölz Zitadellengraben, Richtung Tor Süd ..... 6

Foto 5: Feldgehölz Zitadellengraben, Richtung Bastion Drusus . 6

Foto 6: Feldgehölz Zitadellengraben, Abschnitt ab Bastion Drusus Richtung Tor Zitadellenweg ..... 6

Foto 7: Gebüschflächen am Eingang Zitadellenweg ..... 8

Foto 8: Gebüschflächen nahe Tor Süd (s. Foto rechts) (spätere Entwickl ..... 8

Foto 9: Gebüsche mittlerer Standorte (Pflanzung auf dem ehemaligen Sportplatz)..... 8

Foto 10: Gebüsche eingebettet in Feldgehölzflächen, nahe Eingang Windmühlenstraße (1) ..... 8

Foto 11: Gebüsche eingebettet in Feldgehölzflächen, nahe Eingang Windmühlenstraße (2) ..... 8

Foto 12: Ruderaler Saum Windmühlenstraße (1)..... 10

Foto 13: Ruderaler Saum Windmühlenstraße (2)..... 10

Foto 14: Ruderaler Saum ehemaliger Sportplatz ..... 10

Foto 15: Ruderaler Saum ehemaliger Sportplatz, westlich Jakobustor..... 10

Foto 16: Ruderaler Saum ehemaliger Sportplatz, östlich Jakobustor..... 10

Foto 17: Ruderale Säume beidseits neben dem Tor zum Zitadellenweg ..... 10

Foto 18: Krautreiche Neueinsaat (Ausgleichsmaßnahme) .... 12

Foto 19: Krautreiche Neueinsaat (Ausgleichsmaßnahme), zu mulchende Flächen ..... 12

Foto 20: Brachgefallene Fettwiese (ursprgl. als Magerwiese konzipiert), Verlagerung an geeigneteren Standort mittelfristig geplant..... 13

Foto 21: Trockenmauern (Ersatzhabitat) nach Mahd um den Fuß der Mauern (Quelle: Büro Twelbeck, 2021 ..... 14

Foto 22: Postenweg oberhalb der Windmühlenstraße.... 30

Foto 23: Postenweg im GLB..... 30

Foto 24: Rosette der Bocks-Riemenzunge..... 33

Foto 25: Aktuelle Schutzmaßnahmen ..... 33

Foto 27: Markierung der Pflanzenstandorte..... 34

Foto 28: Zur Aussamung überwintern lassen..... 34

## 1 Feldgehölz

Ort: (Teilfläche) Zitadelle Graben

**Entwicklungsziel** - Förderung der Entwicklung hin zu einem älteren Baumbestand mit Strauchunterwuchs (ca. 25 % der Flächen) und bodendeckenden Halbsträuchern. Entwicklung eines Krautsaums in den äußeren Randbereichen zu angrenzenden Nutzungstypen (Pflegewege). Gezielte Förderung einzelner Jungbäume.

Mit der Maßnahme soll dem Artenrückgang der Avifauna entgegenge wirkt werden und das Nahrungsangebot von Kleinsäugetern und Vögeln gefördert werden.

Weiterhin ist die wichtige stadtklimatische Funktion der Gehölzbestände zu erhalten bzw. wiederherzustellen (Gehölzerhalt bzw. Ergänzungsbepflanzungen).

**Pflege** - 1 x jährlich aufkommende Brombeeren im Bestand des Feldgehölzes mulchen.

**Entwicklungsziel** - Förderung des Aufwuchses standortgerechter, fruchttragender Sträucher (bspw. Hasel, Kornellkirsche, Schlehe, Holunder u.ä.). Begrenzung des Brombeeraufkommens auf die vorhandenen Brombeerbestände (BB9, sc)

**Pflege** - Jährlich: Entfernen von Götterbaumschößlingen.

**Entwicklungsziel** - Vermeidung der Ausbreitung von Neophyten.

**Pflege** - Alle 8-10 Jahre wiederaustriebsfähige Sträucher auf den Stock setzen. Maßnahme zeitversetzt zu jeweils 1/3 der Strauchflächen durchführen. Schnittgut abtransportieren.

**Entwicklungsziel** – Erhalt eines gesunden Strauchbestands.

**Pflege** - Baumkontrolle und Baumpflegemaßnahmen, Stammotholz bleibt liegen unter Beachtung des Artenschutzes (Fledermaus- und Vogelhöhlen) **im öffentlich zugänglichen Bereich** (Graben: Windmühlenstraße bis Durchgang Zitadelle und Eingang Römisches Theater bis zur Rampe).

**Im nicht öffentlichen Bereich:** keine Baumkontrolle, nur Baumschnittmaßnahmen direkt an den Pflegewegen Escarpe und Contrescarpe. In

den mit ta2 bis ta5 gekennzeichneten jüngeren Beständen sind einzelne, gut entwickelte Bäume zu fördern und konkurrierende Jungbäume sukzessive zu entnehmen. Freihalten der Sichtbeziehung durch Schnitt.

**Entwicklungsziel** – Förderung des Gehölzbestands (öffentlich zugänglicher Bereich) mit Beachtung der Verkehrssicherheit. Förderung eines naturnahen Gehölzbestands (nicht öffentlich zugänglicher Bereich).

**Pflege** - Alle 2-3 Jahre abschnittsweises Mähen -falls erforderlich Mulchen- der Randflächen auf einer Breite von 1 bis 2 m.

**Entwicklungsziel** - Erhalt bzw. Entwicklung von Krautsäumen an den Rändern der Gehölzbestände. Die Maßnahme zielt auf die Erhöhung der Diversität und Förderung von Insekten.

**Pflege** - Wässerung nach Erfordernis.

Kontrolle des Bedarfs in den Sommermonaten (5 x). Kontrolle von Bewässerungssäcken an jungen Bäumen (April) und ggf. Austausch.



Abbildung 1: Lage der zu pflegenden Feldgehölze (rot markiert)



Foto 1: Feldgehölze, Windmühlenstraße Richtung ehemaliger Sportplatz



Foto 4: Feldgehölz Zitadellengraben, Richtung Tor Süd



Foto 2: Feldgehölz westlich Jakobustor



Foto 5: Feldgehölz Zitadellengraben, Richtung Bastion Drusus



Foto 3: Feldgehölz Südeingang Zitadellengraben



Foto 6: Feldgehölz Zitadellengraben, Abschnitt ab Bastion Drusus Richtung Tor Zitadellenweg

## 2 Gebüsch mittlerer Standorte

**Ort:** Zitadelle Graben

**Entwicklungsziel** - Erhalt des Strauchbestands.

Mit den Maßnahmen soll dem Artenrückgang der gebüschbewohnenden Vogelarten entgegengewirkt werden.

Weiterhin gilt es die wichtige stadtklimatische Funktion von Gehölzbeständen zu erhalten.

**Pflege** - Brombeerbestände:

Alle 5-7 Jahre jeweils 1/3 der von Brombeeren dominierten Flächen mulchen.

Alle 3 Jahre abschnittsweise die Ränder der Brombeerflächen im Übergang zu Gras- und Krautbeständen sowie zu Wegeflächen einzukürzen.

**Entwicklungsziel** - Erhalt eines gesunden Strauchbestands.

**Pflege** - Sonstige Strauchbestände:

Alle 8-10 Jahre jeweils 1/3 (zeitversetzt) der wiederaustriebsfähigen Sträucher auf den Stock setzen. Schnittgut abtransportieren.

Alle 2-3 Jahre Rosen in den niedrigen Randbeständen stark einkürzen (Februar oder März, alt. nach der Blüte)

**Entwicklungsziel** - Erhalt eines gesunden Strauchbestands, insbesondere der Rosen im Eingangsbereich Römisches Theater.

**Pflege** - Wässerung nach Erfordernis. Kontrolle 5 x in den Sommermonaten.

**Entwicklungsziel** - Erhalt eines gesunden Strauchbestands.



Abbildung 2: Lage der zu pflegenden Gebüsch mittlerer Standorte (rot markiert)



Foto 7: Gebüschflächen am Eingang Zitadellenweg



Foto 8: Gebüschflächen nahe Tor Süd (s. Foto rechts) (spätere Entwicklungsfläche „Magerwiese“)



Foto 9: Gebüsch mittlerer Standorte (Pflanzung auf dem ehemaligen Sportplatz)



Foto 10: Gebüsch eingebettet in Feldgehölzflächen, nahe Eingang Windmühlenstraße (1)



Foto 11: Gebüsch eingebettet in Feldgehölzflächen, nahe Eingang Windmühlenstraße (2)

### 3 Ruderale trockene Säume bzw. linienhafte Hochstaudenflure sowie flächenhafte Hochstaudenflure

**Ort:** Zitadelle Graben

**Entwicklungsziel** - Erhalt der Säume

Mit den Maßnahmen soll die Diversität der Vegetationsbestände erhalten bzw. gefördert werden.

Weiterhin gilt es die wichtige Lebens- und Nahrungsraumfunktion von Säumen für Insekten zu erhalten.

**Pflege** – Alle 2-3 Jahre jeweils 1/3 abschnittsweise Säume mulchen (bei Gehölzaufwuchs)

**Entwicklungsziel** - Erhalt und Förderung der Diversität der Lebensräume



Abbildung 3. Lage der zu pflegenden Säume und Hochstaudenflure (rot markiert)



Foto 12: Ruderaler Saum Windmühlenstraße (1)



Foto 15: Ruderaler Saum ehemaliger Sportplatz, westlich Jakobustor



Foto 13: Ruderaler Saum Windmühlenstraße (2)



Foto 16: Ruderaler Saum ehemaliger Sportplatz, östlich Jakobustor



Foto 14: Ruderaler Saum ehemaliger Sportplatz



Foto 17: Ruderale Säume beidseits neben dem Tor zum Zitadellenweg

#### 4 Fettwiese (Neueinsaat)

**Ort:** Zitadelle Graben

**Entwicklungsziel** - Schaffung von krautreichen Wiesenflächen und langfristiger Erhalt des Blütenreichtums.

Mit den Maßnahmen soll die Diversität der Vegetationsbestände erhalten bzw. gefördert werden.

Die Maßnahme dient der Förderung des Nahrungs- und Habitatdargebots für Insekten, Fledermäuse und Vögel.

**Pflege** - 1x jährlich (maximal 2x jährlich), 2/3 der Wiesenfläche im September, 1/3 im folgenden Frühjahr (März) mähen und das Mahdgut abtransportieren.

Nach Bau des Treppenabgangs von den Wallanlagen Zuwegung niedrig halten. Häufigkeit nach Bedarf.

**Entwicklungsziel** - Erhalt und Förderung der Diversität der Lebensräume.



Abbildung 4: Lage der zu pflegenden Wiesen (rot markiert)



Foto 18: Krautreiche Neueinsaat (Ausgleichsmaßnahme)



Foto 19: Krautreiche Neueinsaat (Ausgleichsmaßnahme), zu mulchende Flächen

## 5 Fettwiese mit Magerkeitszeigern (brachgefallen)

**Ort:** Zitadelle Graben

**Entwicklungsziel** - Schaffung von krautreichen Wiesenflächen und langfristiger Erhalt des Blütenreichtums.

Mit den Maßnahmen soll die Diversität der Vegetationsbestände erhalten bzw. gefördert werden.

Weiterhin gilt es die wichtige Lebens- und Nahrungsraumfunktion von Wiesenflächen für Insekten zu erhalten.

**Pflege** - Vor und während der Bauphase nach Aufforderung mulchen.

1x jährlich im September 2/3 der Wiesenfläche mähen mit Abtransport Mahdgut nach Verlagerung der Fläche, 1/3 überwintern und im folgenden März mähen. (Pflege durch NABU)

**Entwicklungsziel** - Mittelfristiges Ziel ist die Entwicklung einer Fettwiese, magerer Ausprägung.



Abbildung 5: Lage der zu pflegenden Wiesen (rot markiert)



Foto 20: Brachgefallene Fettwiese (ursprgl. als Magerwiese konzipiert), Verlagerung an geeigneteren Standort mittelfristig geplant

## 6 Habitat für Eidechsen und Insekten

**Ort:** Zitadelle Graben

**Entwicklungsziel** - Schaffung von Lebensraum für Zauneidechsen und erdgrabende Insekten.

Mit den Maßnahmen soll die Diversität der Vegetationsbestände erhalten bzw. gefördert werden.

**Pflege** - 1-2 x jährlich Wiese mähen mit Abtransport Mahdgut. Teilfläche (breiter Streifen) als Altgrasstreifen überwintern (stehen lassen). Im Folgejahr im Juni mähen. Wechsel der Altgrasflächen in den folgenden Jahren.

**Entwicklungsziel** - Langfristiger Erhalt des geschaffenen Lebensraums.

**Pflege** -Trockenmauern:

1 x im Juni (ggf. 1 x im September) mähen ggf. händisch ziehen mit Abtransport Madhgut.

Ein Jahr die kurzen Mauerseiten am Fuß Richtung Bastion Drusus, lange Mauerseiten Richtung Wallanlagen, zwischen den Mauern und auf einer Mauerkrone mähen (ggf. händisch ziehen)

Im Juni des Folgejahres andere Mauerseiten und Mauerkrone mähen, sodass immer Pflanzen auf Mauerbereichen über den Winter stehen bleiben.

**Entwicklungsziel** - Langfristiger Erhalt des geschaffenen Lebensraums.

**Einmalige Aktion:**

Die angebohrten vor Ort befindlichen Holzstämme sind von der Nord- und Westseite auf die Süd- und Ostseite zu legen. Falls für eine sichere Lage erforderlich, sind flache Kuhlen herzustellen, in die die Stämme lagesicher abgelegt werden sollen.



Abbildung 6: Lage der zu pflegenden Wiesen und Trockenmauern (rot markiert)



Foto 21: Trockenmauern (Ersatzhabitat) nach Mahd um den Fuß der Mauern (Quelle: Büro Twelbeck, 2021)

## 7 Fettwiese mit Magerkeitszeigern (brachgefallen)

**Ort:** Zitadelle Graben

**Entwicklungsziel** - Schaffung von krautreichen Wiesenflächen und langfristiger Erhalt des Blütenreichtums.

Mit den Maßnahmen soll die Diversität der Vegetationsbestände erhalten bzw. gefördert werden.

Weiterhin gilt es die wichtige Lebens- und Nahrungsraumfunktion von Wiesenflächen für Insekten zu erhalten.

**Pflege** - In den ersten 3 Jahren 2 x jährlich die derzeit brachgefallenen Wiesenflächen mähen mit Abtransport Mahdgut Nach Verschwinden des Gehölzaufwuchses Flächen 1x jährlich 2/3 der Fläche im September mulchen, das verbliebene Drittel im darauffolgenden März.

**Entwicklungsziel** - Fläche aktuell im Sanierungsbereich - noch nicht wiederhergestellt.



Abbildung 8: Lage der zu pflegenden Wiesen (rot markiert)

## 8 Feldgehölz, hier Ergänzungs- bzw. Erhaltungspflanzungen (Bäume)

**Ort:** Wallflächen oberhalb der Escarpenmauern

**Entwicklungsziel** - Förderung der Entwicklung hin zu einem älteren Baumbestand mit Strauchunterwuchs und bodendeckenden Halbsträuchern, Kletterpflanzen sowie Gräsern und Kräutern in den Randbereichen der Teilflächen. Hierzu sind Ergänzungsbeplantungen im Bereich von ausfallenden Beständen (insbesondere der durch die Rindenrußkrankheit verursachte Baumverlust) erforderlich. Bei Neupflanzungen sind unterschiedliche Arten zu bevorzugen, welche sich in Bezug auf Trockenheit und klimatische Erwärmung als robust erweisen.

Mit den Maßnahmen soll dem Artenrückgang der Avifauna entgegengewirkt werden und das Nahrungsangebot von Kleinsäugetern, Vögeln und Insekten gefördert werden. Weiterhin ist die wichtige stadtklimatische Funktion der Gehölzbestände zu erhalten bzw. wiederherzustellen.

**Pflege** - Nach Ende der Fertigstellungs- und Entwicklungspflege (2024) Abräumen der Dreiböcke.

**Entwicklungsziel** – Erhalt und Förderung der Gehölzbestände.

**Pflege** - Beurteilung der Anfälligkeit in Bezug auf Frostrisse – ggf. erneuter Auftrag von Weissanstrichen.

**Entwicklungsziel** – Erhalt und Förderung der Gehölzbestände.

**Pflege** - Baumschnitt nach Erfordernis.

Baumschnitt: Ausschneiden von toten Kronenabschnitten unter Beachtung des Artenschutzes (Unterlassung der Schnittmaßnahmen bei Vorhandensein von Höhlenbrütern oder Fledermäusen). Einzelne größere Äste können liegend im Gelände belassen werden zur Förderung von holzzeretzenden Insekten und Pilzen.

**Entwicklungsziel** – Erhalt und Förderung der Gehölzbestände.

**Pflege** - Wässerung nach Erfordernis.

Kontrolle der Bewässerungssäcke und ggf. Austausch.



Abbildung 9: Lage der zu pflegenden Bestände (siehe Pfeil)

## 9 Feldgehölz (Teilfläche), hier: Ergänzungs- bzw. Erhaltungspflanzungen (Bäume)

**Ort:** Wallflächen oberhalb der Escarpenmauern

**Entwicklungsziel** - Förderung der Entwicklung hin zu einem älteren Baumbestand mit Strauchunterwuchs und bodendeckenden Halbsträuchern, Kletterpflanzen sowie Gräsern und Kräutern in den Randbereichen der Teilflächen. Hierzu sind Ergänzungsbeplantungen im Bereich von ausfallenden Beständen (insbesondere der durch die Rußrindenkrankheit verursachte Baumverlust) erforderlich. Bei Neupflanzungen sind unterschiedliche Arten zu bevorzugen, welche sich in Bezug auf Trockenheit und klimatische Erwärmung als robust erweisen.

Mit den Maßnahmen soll dem Artenrückgang der Avifauna entgegen gewirkt werden und das Nahrungsangebot von Kleinsäugetern, Vögeln und Insekten gefördert werden. Weiterhin ist die wichtige stadtklimatische Funktion der Gehölzbestände zu erhalten bzw. wiederherzustellen.

**Pflege** - Abräumen der Dreiböcke.

**Pflege** - Beurteilung der Anfälligkeit in Bezug auf Frostrisse – ggf. erneuter Auftrag von Weissanstrichen.

**Entwicklungsziel** – Erhalt und Förderung der Gehölzbestände.

**Pflege** - Baumschnitt nach Erfordernis.

Baumschnitt: Ausschneiden von toten Kronenabschnitten unter Beachtung des Artenschutzes (Unterlassung der Schnittmaßnahmen bei Vorkommen Höhlenbrütern oder Fledermäusen). Einzelne größere Äste können liegend im Gelände belassen werden zur Förderung von holzzeretzenden Insekten und Pilzen.

**Entwicklungsziel** – Erhalt und Förderung der Gehölzbestände.

**Pflege** - Wässerung nach Erfordernis.

Kontrolle der Bewässerungssäcke und ggf. Austausch.



Abbildung 10: Lage der zu pflegenden Bestände (siehe Pfeile)

**10 Feldgehölz (Teilfläche) und strukturreiche Parkanlage, hier: Ergänzungs- bzw. Erhaltungspflanzungen (Sträucher: Rosen und Berberitzen)**

**Ort:** Wallflächen oberhalb der Escarpenmauern

**Entwicklungsziel** - Förderung der Entwicklung von Strauchunterwuchs an trittgefährdeten Stellen.

Hierzu sind Ergänzungsbeplantungen im Bereich von ausfallenden Beständen infolge von Trittschäden erforderlich. Bei Neupflanzungen sind unterschiedliche Arten zu bevorzugen, welche sich in Bezug auf Trockenheit und klimatische Erwärmung als robust erweisen. Mit den Maßnahmen soll dem Artenrückgang der Avifauna entgegengewirkt werden und das Nahrungsangebot von Kleinsäugetern, Vögeln und Insekten gefördert werden.

Weiterhin ist die wichtige stadtklimatische Funktion der Gehölzbestände zu erhalten bzw. wiederherzustellen

**Pflege** - Alle 2-3 Jahre Rosen stark einkürzen (Februar/März oder nach der Blüte).

**Entwicklungsziel** – Erhalt und Förderung der Gehölzbestände.

**Pflege** - Berberitzen: Verjüngungsschnitt alle 10 Jahre

**Entwicklungsziel** – Erhalt und Förderung der Gehölzbestände.

**Pflege** - Wässerung nach Erfordernis.

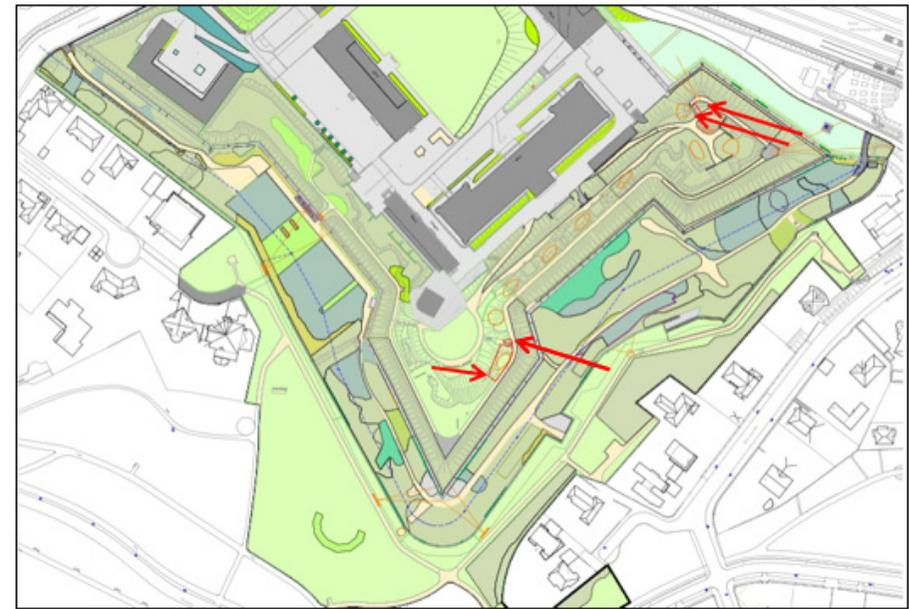


Abbildung 11: Lage der zu pflegenden Fläche (siehe Pfeile)

## 11 Feldgehölz (Teilfläche)

**Ort:** Wallflächen oberhalb der Escarpenmauern

**Entwicklungsziel** - Förderung der Entwicklung hin zu einem älteren Baumbestand mit Strauchunterwuchs und bodendeckenden Halbsträuchern, Kletterpflanzen sowie Gräsern und Kräutern (Krautsäume) in den Randbereichen der Teilflächen. Hierzu sind Ergänzungsbeplantungen im Bereich von ausfallenden Beständen (insbesondere der durch die Rußrindkrankheit verursachte Baumverlust) erforderlich. Bei Neupflanzungen sind unterschiedliche Arten zu bevorzugen, welche sich in Bezug auf Trockenheit und klimatische Erwärmung als robust erweisen. Mit den Maßnahmen soll dem Artenrückgang der Avifauna entgegengewirkt werden und das Nahrungsangebot von Kleinsäugetern, Vögeln und Insekten gefördert werden.

Weiterhin ist die wichtige stadtklimatische Funktion der Gehölzbestände zu erhalten bzw. wiederherzustellen.

**Pflege** – 1x jährlich (ggf. zusätzlich vor Open Ohr Festival) Baumkontrolle und Baumpflegemaßnahmen. Beachtung des Artenschutzes (Höhlenbrüter). Stammholz bleibt liegen.

1x jährlich Entfernen des Götterbaumaufwuchses.

**Entwicklungsziel** – Erhalt und Förderung der Gehölzbestände.

**Pflege** - Alle 8-10 Jahre jeweils 1/3 (zeitversetzt) der wiederaustriebsfähige Sträucher auf den Stock setzen. Schnittgut abtransportieren.

**Entwicklungsziel** – Erhalt und Förderung von gesunden Gehölzbeständen.

**Pflege** - Alle 5 Jahre nach Erfordernis: Rückschnitt der Strauchbestände um ca. 1 m zur Freihaltung der Wege

**Entwicklungsziel** – Erhalt und Förderung der Gehölzbestände.

**Pflege** - Wässerung nach Erfordernis.



Abbildung 12: Lage der zu pflegenden Fläche (rote Flächen)

## 12 Bewachsene Hohltraversen (Teilflächen)

**Ort:** Zitadelle innen, Wallflächen oberhalb der Escarpenmauern

**Entwicklungsziel** - Förderung und Erhalt der Gehölzflächen als Lebens- und Nahrungsraum für Vögel.

**Pflege** – 1 x Kontrolle im Winter.

Entnahme des Baumjungwuchses bzw. der Baumsämlinge. Belassen von vorhandenen und aufkommenden Sträuchern.

**Entwicklungsziel** – Erhalt der Strauchbestände.

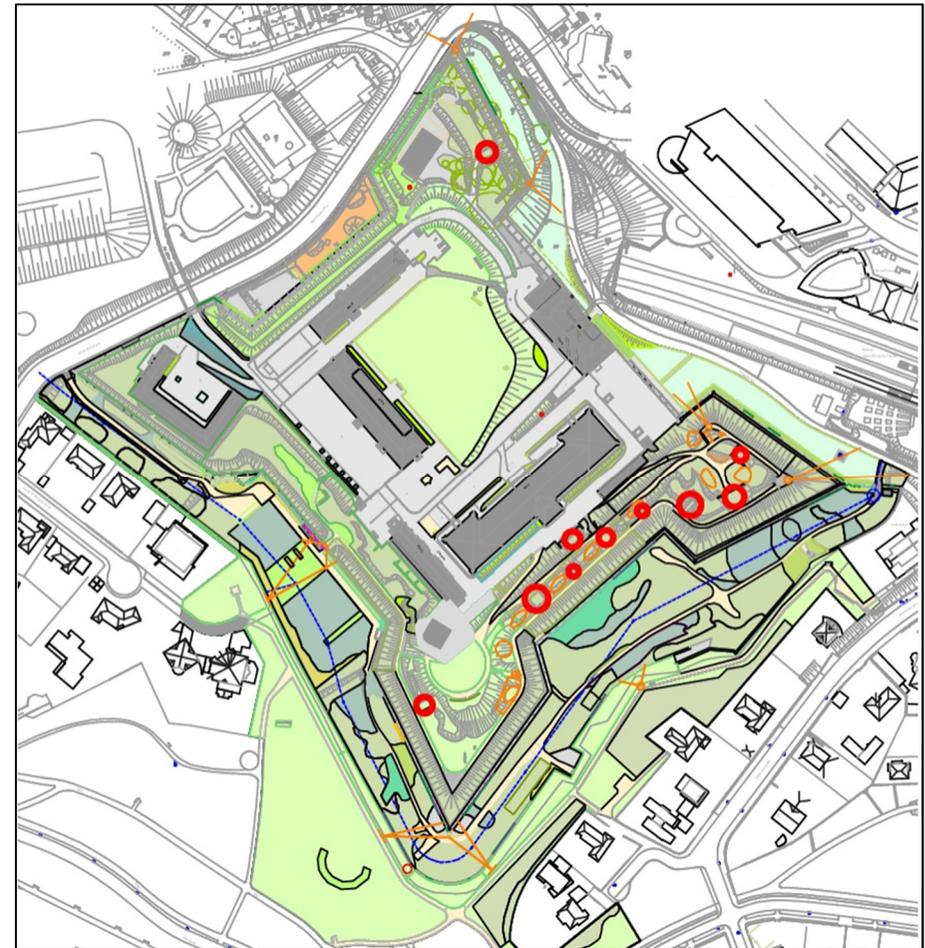


Abbildung 13: Lage der zu pflegenden Fläche (siehe rote Markierungen)

### 13 Trittrassen mit Zwergschneckenklee (HM4a, kk5) sowie Wiesenfläche mit Magerkeitszeigern

**Ort:** Wall oberhalb des Jakobustores und Zitadelle (innen)

**Entwicklungsziel** - Verbesserung des derzeitigen Zustands und langfristiger Erhalt der Rote-Liste Art Zwergschneckenklee und Erhalt des mageren Zustands.

Die Maßnahme dient der Förderung der Artenvielfalt und der Förderung des Nahrungsdargebots für Insekten.

**Pflege** - 1-x jährlich im September mähen (Kleinmäher).

Absammeln und Abfuhr des Mahdgutes.

**Entwicklungsziel** – Erhalt der Rote-Liste-Art

**Pflege** - Vertikutieren der vermoosten Bereiche. Absammeln und Abfuhr des Moores.

**Entwicklungsziel** – Erhalt der Rote-Liste-Art

**Pflege** - Alternativ:

Bestimmen des pH-Wertes. Falls in den vermoosten Bereichen der pH-Wert zu niedrig ist, Flächen mit geeignetem Kalkdünger behandeln.

**Entwicklungsziel** – Erhalt der Rote-Liste-Art



Abbildung 14: Lage der zu pflegenden Fläche (rote Flächen)

## 14 Krautreicher Saum am Mauerfuß

**Ort:** Zwischen Zitadellenweg und Zitadellenanlage (Zitadellenvorfeld)

**Entwicklungsziel** - Die Maßnahme dient der Förderung der Artenvielfalt und der Förderung des Nahrungsdargebots für Insekten.

**Pflege** – Kontrolle auf Vorkommen des Jakobskreuzkrautes (*Senecio jacobaea*). Bei Auftreten Pflanzen vor der Samenreife entfernen.

Einzelpflanzen ausstechen, mit Wurzel ausreißen (und abräumen) Hinweis: Handschuhe tragen!

Möglichst bereits Rosetten (Ausbildung im 1. Jahr, im 2. Jahr Blühstadium) ausstechen.

Pflanzen abfahren und vernichten.

Wiederholung bei Blüte des Nachtriebs im Herbst.

**Pflege** – 1 x Mahd in 3 zeitlich unterschiedlichen Abschnitten (jeweils 1/3 der Fläche).

1. Abschnittsmahd (Überwinterungsfläche) Anfang/Mitte März
2. Abschnittsmahd ab Mitte Juni,
3. Abschnittsmahd Mitte September

**Entwicklungsziel** – Schaffung von Überwinterungsmöglichkeiten für Insekten



Abbildung 15: Lage der zu pflegenden Saumstreifen

## 15 Nutzrasen

**Ort:** Rasenflächen zwischen Zitadelle und Zitadellenweg sowie Spiel- und Bolzplatz Windmühlenstraße sowie Rasenflächen im Innenbereich der Zitadelle

**Entwicklungsziel** - Weitgehende Extensivierung von Randflächen (1,5 m Kreis um Baumstämme und Mauerfußflächen mit Toleranz von offenen(vegetationslosen) Flächen).

Die Maßnahme dient der Förderung der Artenvielfalt und der Förderung des Nahrungs- und Habitatdargebots für Insekten, Fledermäuse und Vögel. Weiterhin dient die Erhöhung der Blattmassen der Verbesserung des Kleinklimas.

**Pflege** - 3-4 x Mahd nach Bedarf bei trockener Witterung. Mahdgut ist abzutransportieren.

Schonung der Bestände im Umkreis von 1,5 m um Baumstandorte sowie der Flächen am Mauerfuß (siehe Blatt 14) und Standorte der Rote-Liste-Arten (siehe Blatt 25)

*Entwicklungsziel* – Extensivierung und Erhalt von Insektenlebensräumen



Abbildung 16: Lage der zu pflegenden Flächen (rote Flächen)

**16 Baumreihen, Baumgruppen (Stangenholz/geringes Baumholz, starkes Baumholz) mit Wiesenunterwuchs**

**Ort:** Grünfläche zwischen Zitadelle und Zitadellenweg sowie Spielplatz Windmühlenstraße

**Entwicklungsziel** - Förderung der Entwicklung hin zu einem älteren Baumbestand.

Bei natürlichem Abgang der Bäume sind unterschiedliche heimische Arten (Vogelnährgehölze) zu bevorzugen. Bei Neupflanzungen sind Arten zu bevorzugen, welche sich in Bezug auf Trockenheit und klimatische Erwärmung als robust erweisen.

Mit den Maßnahmen soll dem Artenrückgang der Avifauna entgegengewirkt werden und das Nahrungsangebot von Kleinsäugetern, Vögeln und Insekten gefördert werden.

Weiterhin ist die wichtige stadtklimatische Funktion der Gehölzbestände zu erhalten bzw. wiederherzustellen.

**Pflege** - Jährliche Baumkontrolle und ggf. Baumpflegemaßnahmen unter Beachtung des Artenschutzes

*Entwicklungsziel – Erhalt eines gesunden Baumbestands.*

**Pflege** - Wässerung nach Erfordernis

*Entwicklungsziel – Erhalt eines gesunden Baumbestands.*



Abbildung 17: Lage der zu pflegenden Gehölze (rote Kreise)

## 17 Struktureiche Parkanlage, hier: Ergänzungs- bzw. Erhaltungspflanzungen

**Ort:** Wallanlagen westlich Bebauung Wilhelmiterstraße

**Entwicklungsziel** - Förderung der Entwicklung von Strauchflächen. Mit den Maßnahmen soll dem Artenrückgang der Avifauna entgegengewirkt werden und das Nahrungsangebot von Kleinsäugetern, Vögeln und Insekten gefördert werden.

Weiterhin ist die wichtige stadtklimatische Funktion der Gehölzbestände zu erhalten bzw. wiederherzustellen.

Die Ausbildung von Krautsäumen dient der Förderung der Artenvielfalt und der Förderung des Nahrungsangebots für Insekten.

**Pflege** - Nach Ende der Fertigstellungs- und Entwicklungspflege (2025/2028) Übernahme in die städtische Pflege. Bäume ins Baumkataster übernehmen.

**Entwicklungsziel** – langfristiger Erhalt der Strauchbepflanzung

**Pflege** – Alle 2-3 Jahre Rosen stark einkürzen (Februar/März oder nach der Blüte).

**Entwicklungsziel** – langfristiger Erhalt der Bepflanzung

**Pflege** – Alle 8-10 Jahre jeweils zeitversetzt 1/3 der wiederaustriebsfähige Sträucher auf den Stock setzen Schnittgut abtransportieren.

**Entwicklungsziel** – Erhalt und Förderung von gesunden Gehölzbeständen.

**Pflege** – Bäume: Jährliche Kontrolle und ggf. Baumpflegemaßnahmen unter Beachtung des Artenschutzes.

**Entwicklungsziel** – langfristiger Erhalt der Bepflanzung

**Pflege** - Wässerung nach Erfordernis

**Entwicklungsziel** – Erhalt eines gesunden Baumbestands.

**Pflege** – Krautsäume: 1 x Mahd in 3 zeitlich unterschiedlichen Abschnitten (jeweils 1/3 der Fläche).

1. Abschnittsmahd (Überwinterungsfläche) Anfang/Mitte März

2. Abschnittsmahd ab Mitte Juni,

3. Abschnittsmahd Mitte September

**Entwicklungsziel** – Schaffung von Überwinterungsmöglichkeiten für Insekten



Abbildung 18: Lage der zu pflegenden Gehölze (rote Flächen)

## 18 Strukturreiche Parkanlage, hier: Baumbestand

**Ort:** Wallanlagen östlich, südlich und westlich der Contrescarpenmauern

**Entwicklungsziel** - Förderung der Entwicklung von Strauchflächen. Mit den Maßnahmen soll dem Artenrückgang der Avifauna entgegengewirkt werden und das Nahrungsangebot von Kleinsäugetern, Vögeln und Insekten gefördert werden. Weiterhin ist die wichtige stadtklimatische Funktion der Gehölzbestände zu erhalten bzw. wiederherzustellen.

**Pflege** - Jährliche Kontrolle und ggf. Baumpflegemaßnahmen unter Beachtung des Artenschutzes.

**Entwicklungsziel** – Erhalt eines gesunden Baumbestands unter Berücksichtigung des Artenschutzes (Erhalt von Nisthabitaten bzw. potenziellen Sommerquartieren).

**Pflege** - Entfernen von Neophytensämlingen (Götterbaum).

**Entwicklungsziel**- Eindämmung der Neophytenausbreitung

**Pflege** - Wässerung nach Erfordernis

**Entwicklungsziel** - Erhalt eines gesunden Baumbestands.



Abbildung 19: Bereich der zu pflegenden Bäume (rot schraffierte Fläche)

## 19 Wiesen-Neueinsaat auf abgemagertem Standort

**Ort:** Wallanlagen (Ausgleichsmaßnahme)

**Entwicklungsziel** - Schaffung von krautreichen Wiesenflächen und langfristiger Erhalt des Blütenreichtums.

Mit den Maßnahmen soll die Diversität der Vegetationsbestände erhalten bzw. gefördert werden.

Die Maßnahme dient der Förderung des Nahrungs- und Habitatdargebots für Insekten, Fledermäuse und Vögel.

**Pflege** - Nach Ende der Entwicklungspflege (**2028**)

1x jährlich abschnittsweise Wiesenflächen jeweils abschnittsweise zu mähen mit Abtransport Mahdgut. 2/3 im September mähen, 1/3 im folgenden Frühjahr (März).

**Entwicklungsziel** – Erhalt blütenreicher, magerer Wiesenvegetation



Abbildung 20: Lage der zu pflegenden Wiese auf magerem Standort (rote Fläche)

## 20 Strukturreiche Parkanlage, hier: Wiesenflächen

Ort: Wallanlagen

**Entwicklungsziel** - Schaffung von krautreichen Wiesenflächen und langfristiger Erhalt des Blütenreichtums. Mit den Maßnahmen soll die Diversität der Vegetationsbestände erhalten bzw. gefördert werden. Die Maßnahme dient der Förderung des Nahrungs- und Habitatdargebots für Insekten, Fledermäuse und Vögel.

**Pflege** - Bisheriges Mahdregime beibehalten.

1x jährlich abschnittsweise Wiesen mähen mit Abtransport Mahdgut  
2/3 im September mähen, 1/3 im folgenden Frühjahr (März).

Alternativ 3 Abschnitte:

1. Abschnitt Mahd Mitte Juni
2. Abschnitt Mahd Mitte September
3. Abschnitt Mahd im März

**Entwicklungsziel** – Extensivierung der Wiesen und Förderung von Lebensräumen (Insekten, Fledermäuse und Vögel)



Abbildung 21: Lage der zu pflegenden Wiesen (rote Fläche)

## 21 Mauerflächen

**Ort:** GLB Escarpen- und Contrescarpenmauern

**Entwicklungsziel** – Erhalt und Förderung einer vielfältigen Mauervegetation aus typischen Gräsern, Kräutern, Farnen, Moosen und Flechten

**Pflege** – 1x jährlich Kontrolle der Mauern.

*Gewünschte, zu schonende Pflanzen (Gräser, Kräuter, Farne, Moose, Flechten):*

*Beispiele:*

Schöllkraut (*Chelidonium majus*)

Rundblättrige Glockenblume (*Campanula rotundifolia*)

Huflattich (*Tussilago farfara*)

Siebenbürgener Perlgras (*Melica transsilvanica*)

Mauer-Streifenfarn (*Asplenium ruta-muraria*)

Gewöhnlicher Wurmfarne (*Dryopteris filix-mas*)

Schwarznessel (*Ballota nigra*)

Dürrwurz (*Inula conyzae*)

Wald-Habichtskraut (*Hieracium murorum*)

Berg-Weidenroschen (*Epilobium montanum*)

Bach-Weidenroschen (*Epilobium parviflorum*)

Schmalblättriges Weidenroschen (*Epilobium angustifolium*)

Quendel-Sandkraut (*Arenaria serpyllifolia*)

Dünnstieliges Sandkraut (*Arenaria leptoclados*)

Echte Nelkenwurz (*Geum urbanum*)

Unerwünschte, in den Mauerfugen wurzelnde, zu entfernende Pflanzen (meistens Gehölze). **Am Mauerfuß wurzelnde, zum Teil gepflanzte Efeubestände sind nicht zu entfernen.**

Eibe (*Taxus baccata*)

Blauglockenbaum (*Paulownia tomentosa*)

Feld-Ulme (*Ulmus minor*)

Efeu (*Hedera helix*) (*in den Mauerfugen*)

Brombeeren

## 22 Postenweg

**Ort:** Wälle entlang der Postenwege

**Entwicklungsziel** - Erhalt des Gehölzbestands unter Berücksichtigung der Freihaltung des Postenweges

Mit den Maßnahmen soll dem Artenrückgang der gehölzbewohnenden Vogelarten entgegengewirkt werden.

Weiterhin gilt es die wichtige stadtklimatische Funktion von Gehölzbeständen zu erhalten.

**Pflege** – 1 x jährlich Kontrolle, ggf. Rückschnitt von in den Postenweg hineinwachsenden Gehölzen (Zeitraum: Oktober bis Ende Februar). Entsorgung des Schnittgutes.

**Pflege** – 1 x jährlich Kontrolle (April/Mai) bezüglich aufkommender Neophyten (Götterbaum). Entnahme der Götterbäume und Entsorgung.



Foto 22: Postenweg oberhalb der Windmühlenstraße



Foto 23: Postenweg im GLB

**23            Strukturreiche Parkanlage, hier: zukünftige Ergänzungs- bzw. Erhaltungspflanzungen**

**Ort:** Wallanlagen

**Entwicklungsziel** - Mit den Maßnahmen soll die Diversität der Vegetationsbestände erhalten bzw. gefördert werden. Sie dient der Förderung des Nahrungs- und Habitatdargebots für Insekten, Fledermäuse und Vögel.

**Pflege** - Nach Ende der Fertigstellungs- und Entwicklungspflege (noch nicht bestimmt) Übernahme in die städtische Pflege. Bäume ins Baumkataster übernehmen.

*Entwicklungsziel* – langfristiger Erhalt der Gehölzbepflanzung

**Pflege** – Neophytenkontrolle

**Pflege** – Alle 2-3 Jahre Rosen stark einkürzen (Februar/März oder nach der Blüte).

*Entwicklungsziel* – langfristiger Erhalt der Bepflanzung

**Pflege** – Alle 8-10 Jahre jeweils zeitversetzt 1/3 der wiederaustriebsfähige Sträucher auf den Stock setzen Schnittgut abtransportieren.

*Entwicklungsziel* – Erhalt und Förderung von gesunden Gehölzbeständen.

**Pflege** – Bäume: Jährliche Kontrolle und ggf. Baumpflegemaßnahmen unter Beachtung des Artenschutzes.

*Entwicklungsziel* – langfristiger Erhalt der Bepflanzung

**Pflege** - Wässerung nach Erfordernis

*Entwicklungsziel* – Erhalt eines gesunden Baumbestands.

**Pflege** – Krautsäume: 1 x Mahd in 3 zeitlich unterschiedlichen Abschnitten (jeweils 1/3 der Fläche).

1. Abschnittsmahd (Überwinterungsfläche) Anfang/Mitte März

2. Abschnittsmahd ab Mitte Juni,

3. Abschnittsmahd Mitte September

*Entwicklungsziel* – Schaffung von Überwinterungsmöglichkeiten für Insekten

## 24 Strukturreiche Parkanlage, hier: zukünftige Strauchpflanzungen

**Ort:** Wallanlagen zwischen Wegefläche und Böschungskopf

**Entwicklungsziel** - Mit den Maßnahmen soll die Diversität der Vegetationsbestände erhalten bzw. gefördert werden. Sie dient der Förderung des Nahrungs- und Habitatdargebots für Insekten, Fledermäuse und Vögel.

**Pflege** - Nach Ende der Fertigstellungs- und Entwicklungspflege (noch nicht bekannt) Übernahme in die städtische Pflege.

**Entwicklungsziel** – langfristiger Erhalt der Strauchbepflanzung

**Pflege** – 1 x jährlich Kontrolle, ggf. Rückschnitt an der Grenze zur Wegefläche

**Entwicklungsziel** – langfristiger Erhalt der Bepflanzung

**Pflege** – Alle 8-10 Jahre jeweils zeitversetzt 1/3 der wiederaustriebsfähige Sträucher auf den Stock setzen Schnittgut abtransportieren.

**Entwicklungsziel** – Erhalt und Förderung von gesunden Gehölzbeständen.

**Pflege** – 1 x jährlich Kontrolle auf Neophytenbesatz (z.B. Götterbaumsämlinge (*Ailanthus altissima*))

**Entwicklungsziel** – Bekämpfung sich ausbreitender, nicht heimischer Pflanzen

**Pflege** - Wässerung nach Erfordernis

**Entwicklungsziel** – Erhalt eines gesunden Baumbestands.



Abbildung 22: Lage zukünftiger Strauchpflanzungen (nach Sanierung der Zitadellenmauern)

## 25 Rote Liste-Arten

**Ort:** aktuell im Zitadelleninnern (2024), seitlich Treppenaufgang Gebäude C und Wiesenfläche Bastion Alarm

**Entwicklungsziel** - Mit den Maßnahmen soll die Diversität der Vegetationsbestände erhalten bzw. gefördert werden. Sie dient der Förderung des Nahrungs- und Habitatdargebots für Insekten

### **Pflege – Bocks-Riemenzunge (*Himantoglossum hircinum*)**

Kontrolle im April auf die für die Art typischen Rosetten. Pflanzenstandorte sind mittels Hasendraht schützen.

Die einzelnen Pflanzenstandorte erschöpfen nach einer gewissen Lebensdauer, so dass nach mehreren Jahren die Orchidee am bekannten Standort ausfallen kann.

Nicht mehr benötigte Schutzdrähte abräumen und entsorgen.

1 x jährlich im Spätsommer Böschung mähen (nach Samenreife und vor Austrieb der neuen Blattrosetten). Mahdgut abtransportieren. Altgras in Randbereichen teilweise über Winter stehen lassen. Lage der Altgrasbereiche jährlich wechseln.

**Entwicklungsziel** – Erhalt wertvoller Pflanzenarten



Foto 24: Rosette der Bocks-Riemenzunge



Foto 25: Aktuelle Schutzmaßnahmen

**Pflege – Flockige Königskerze (*Verbascum pulverulentum*)**

2-jährige Art. Nach der Ausbildung einer Rosette im 1. Jahr erfolgt im 2. Jahr die Ausbildung der Blüte.

1x jährlich im Frühjahr Kontrolle auf ggf. neue Rosetten. Markierung der Standorte mittels Holzstäben und Markierungsband (ein versehentliches Niedermähen soll verhindert werden).

Nach der Blüte im 2. Jahr Pflanze über Winter stehen lassen und im Frühjahr herunterschneiden.

*Entwicklungsziel* – Erhalt wertvoller Pflanzenarten



Foto 26: Markierung der Pflanzenstandorte (links)



Foto 27: Zur Aussamung überwintern lassen (rechts)



Landeshauptstadt  
**Mainz**

Impressum  
Landeshauptstadt Mainz  
Postfach 3820 | 55028 Mainz  
Grün- und Umweltamt  
Geschwister-Scholl-Str. 4  
55131 Mainz